

**KLEINE
ZEITUNG**

PRIMUS

**BUSINESS
&
KARRIERE**

Sie beweisen Visionen,
Mut und Unternehmergeist: die Gewinner des
Primus-Preises 2019 der
Kleinen Zeitung.

Seite 2, 4-13

Kärntens kühne Primus-Gewinner



Heute
mit

112

Job-Angeboten
auf 9 Seiten

AIRBNB:
HOTELIERS FÜR FAIREN WETTBEWERB

Seite 16/18

BUSINESS LOUNGE: FRAGEBOGEN
MIT **CHRISTIAN RAU**

Seite 47

GLOBAL



Weitblick: Flex-Geschäftsführer Erich Dörflinger mit Viktoria Harrer WEIXX (2)

STILLE GRÖSSEN



Schubkraft: Das Tribotecc-Trio rund um Christoph Herzeg WEIXX, TRAUSSNIG

5 Sieger mit Mut und Vision

So schwer hat sich die Primus-Jury noch nie getan. Sie entschied sich schließlich für Flex, den Marktplatz Mittelkärnten, PMS, Sticklett und Tribotecc. Alle fünf Gewinner sind beispielgebend für die Innovationskraft des Standortes Kärnten.

Hightech aus Kärnten, das um die Welt geht

Flex ist Teil eines internationalen Hightech-Konzerns, der weltweit 200.000 Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern beschäftigt und einen Umsatz von 26 Milliarden Dollar erzielt. Das europäische Kompetenzzentrum ist in Althofen, wo mehr als 900 Menschen arbeiten. Das macht Flex zum größten Arbeitgeber in der Region. Firmenchef Erich Dörflinger ist gleichzeitig auch Vorstand im europäischen Board des Flex-Konzerns, was die Bedeutung des Standortes unterstreicht.

Der Schwerpunkt liegt auf elektronischen Modulen und Komplettgeräten für die Medizintechnik, Automobilindustrie und Industrietechnik. Der kleinste Lautsprecher der Welt sowie die Kreditkarte mit Fingerprintsicherung gehören unter anderem zur neuen Produktpalette von Flex, wo bereits Industrie 4.0 praktiziert wird. Ebenso die elektronisch bestückte Kopfhaut, die das Wachstum von Gehirntumoren stoppen soll. Für dieses Jahr sind in Althofen wieder Investitionen in Höhe von zehn Millionen Euro geplant.



Globaler Experte für Chemie-Spezialitäten

Wozu dient die Bremse? Zum schnell Fahren. Denn sie erlaubt Tempo durch anhaltende Sicherheit. Dass die Bremsen von Pkw und Lkw bis zu Rennautos, vom Fahrrad bis zu Lokomotiven dabei nicht ruckeln, sondern elastisch und verlässlich funktionieren, dafür sorgt weltweit ein besonderes Pulver aus Kärnten. Metallsulfide der Tribotecc GmbH in Arnoldstein sind gefragt bei Industriepartnern auf allen Kontinenten. Tribologie ist die Wissenschaft von Reibung, Verschleiß und Schmierung gegeneinander bewegter Körper, kurz: die Reibungslehre. Die Tribotecc GmbH aus Arnoldstein ist Markt- und Technologieführer in Sachen Tribologie. Für seine Verfahren und Produkte bringt das Arnoldsteiner Unternehmen seine lange BBU-Vorgeschichte mit. Obwohl man den Tribotecc-Produkten jeden Tag begegnet – beim Fahren mit der U-Bahn oder dem Lift, beim Tritt auf die Bremse oder bei der Benützung einer Waschmaschine –, ist das Unternehmen der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt. Der Umsatz betrug im Vorjahr 75 Millionen Euro, 90 Mitarbeiter sind beschäftigt. Die Exportquote von Tribotecc beträgt über 98 Prozent.



THEMA PRIMUS 2019

GEISTESBLITZ



Flughöhe: Sticklett-Gründerin Michaela Schicho mit Ehemann Markus WEIXX, TRAUSSNIG

Ein smarter Käfer landet punktgenau

Die Sticklett Technologies GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von innovativer Bekleidung mit smarten, abnehmbaren textilen Applikationen, die beliebig und nach den Wünschen der Kinder angebracht werden können. Erfunden hat diese abnehmbare Applikation – den Sticker mit Klett – Unternehmensgründerin Michaela Schicho. Ihre Töchter brachten die studierte Informatikerin und gelernte Textiltechnikerin auf die Idee für den Hightech-Käfer „Mary“. Die Applikation in Käfer-Optik „fühlt“ über ihre Sensoren die Vitalwerte schlafender Kinder und schlägt bei Unregelmäßigkeiten Alarm.

Die Daten des mit Sensoren ausgestatteten Marienkäfers werden an die mobilen Endgeräte der Eltern weitergeleitet. Als Mitglied der Fokus-Gruppe „Health Technology“ ist die Unternehmerin auch Kooperationspartnerin des Mikroelektronik-Clusters Silicon Alps. Mary sorgte bereits mehrfach für Aufsehen – und räumte zuletzt auch bei „2 Minuten 2 Millionen“ ab.



TOURISMUS



Strahlendes Gesicht vom Marktplatz Mittelkärnten: Ingrid und Bachler JERUSALEM/KK

Die Naturtalente der regionalen Kooperation

Die eigene Ware auch selbst zu verkaufen, in der Region, nachhaltig: Das eint die 46 Partner, die sich zum Marktplatz Mittelkärnten zusammengeschlossen haben. Gastronomen, Lebensmittelproduzenten und -verarbeiter, Premium-Manufakturen, Beherberger, Bierbrauer, Weinbauern (am Bild unten: das Weingut Karnburg), Landwirte, Hutmacher: Sie begründeten mit ihrem Verein nicht bloß eine Marketingkooperation von Qualitätsbetrieben, sondern stellen der Vernetzung von globalen Konzernen ihre Alternative entgegen, eine der regionalen Zusammenarbeit. Durch den gemeinsamen Auftritt gelingt es, neue Kunden in die Region zu holen. „Wir wollen unsere Region aufwerten und lebenswerter gestalten. Das Wir steht über dem Ich“, sagt die Marktplatz-Obfrau, die Gastronomin Ingrid Bachler aus Althofen. „Wir haben uns verpflichtet, wenn möglich, gegenseitig unsere Produkte zu kaufen und zu verwenden. Und wir entwickeln gemeinsam neue Produkte.“

Seit Projektbeginn 2016 wurde ein einheitlicher Auftritt gestaltet. Darüber hinaus wurden Pakete für Tages- und Übernachtungsgäste entwickelt, die nun buchbar sind.



MUT



Volle Kraft voraus: PMS-Chefs Franz Grünwald und Alfred Krobath APA, WEIXX (2)

Ein Unternehmen, das mutig gesteuert wird

Mut, das ist bei PMS kein leeres Schlagwort. Vor zwei Monaten wurde der Spatenstich für die modernste und innovativste Schaltschrankfertigung Österreichs gesetzt – und damit das größte Investitionsvorhaben in St. Stefan im Lavanttal umgesetzt. Auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern sollen die Themen Industrie 4.0 und „Internet der Dinge“ Einzug halten, denn das ist die Kernkompetenz von PMS: Automationslösungen für Industriebetriebe samt Steuerung und Bedienungssoftware. Die Kunden sind ein Who's who der Industrie. Jede Steuerungsanlage ist eine Einzelanfertigung.

2005 gründeten Franz Grünwald und Alfred Krobath PMS gemeinsam mit der steirischen Christof Holding. Letztere verkaufte 2017 im Rahmen eines Management-Buy-outs an die zwei Co-Gesellschafter. Das nunmehr zu 100 Prozent eigentümergeführte Unternehmen ist bereits vielfach prämiert, von „Austria's Leading Companies“ bis zum EMAS-Preis für den besten Umweltmanager.

